Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 15 (1911)

Artikel: Die Alten
Autor: Loosli, Carl Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-572272

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Praktische Denkmalpflege.

Mit einer Originalaufnahme von Prof. Dr. St.

Der Basler Kunstverein hat schon in frühern Jahren Führungen durch städtische Baudenkmäler der Vergangenheit veranstaltet. Diese hatten nur zwei Mängel, nämlich: sie setzten helle Tagesstunden voraus, und es gestattete die Enge der Räumlichkeiten keine bequeme Zirkulation. Um nun einerseits auch solchen, die während des Tages sich nicht für die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen freimachen können, Gelegenheit zu geben, die Basler Denkmäler kennen zu lernen, hat man Abendstunden gewählt. Und statt der Führung im Gebäude selbst: Projektionen. So können nicht nur wie bisher die Zunächststehenden, sondern alle Teilnehmer zugleich mit der Beschreibung des Denkmals das Bild genießen. Es können auch Monumente, die im Original ungenügend beleuchtet sind, durch Blitzlichtaufnahmen zu scharfer Darstellung gebracht werden; ebenso können Gegenstände, die, hoch oben an Gewölben oder Türmen angebracht, für das unbewaffnete Auge nicht deutlich sichtbar sind, nunmehr in scharfer telephotischer Wiedergabe vorgeführt werden. Nachdem in frühern Jahren das Münster mit all seinen Bauteilen und Dependenzen, wie Krypta, Kapellen, Kreuzgängen und Bischofshof bereits Gegenstand von Führungen gewesen, kommen in diesem Winter die Chorherrenstifte der Stadt an die Reihe*). Durch Projektionen sollen sämtliche Einzelheiten der Bauwerke zur Darstellung gebracht werden; zugleich sollen sie eine wissenschaftliche Erklärung finden, die bei dem Mangel an archäologischen Publikationen über die Basler Denkmäler noch aussteht, und es soll der ehemalige wie der heutige Zustand des Gegenstandes zur Sprache kommen. Dadurch, daß zahlreiche Teilnehmer an den Vorträgen auf diese Denkmäler aufmerksam gemacht werden, wird eine Art selbsttätiger Kontrolle durch das Publikum eingeführt, wodurch der Beschädigung wie dem Verschwinden der Kunstgegenstände soll vorgebeugt werden. Da in Basel keine Amtsstelle existiert, die eine Aufsicht über die Monumente führt, vielmehr die Denkmäler verschiedenen Behörden — die Kirchen dem Justizdepartement, die Brunnen dem Sanitätsdepartement usw. — unterstehen, so tut eine Aufsicht durch das einheimische Publikum not. Da Jahr um Jahr neue Verluste vorkommen, bieten die bereits erstellten und zur Zeit in Angriff genommenen Aufnahmen ein Kontrollmaterial, an dessen Hand später der einstige Zustand der Denkmäler nachgewiesen oder wiederhergestellt werden kann. Wir geben als Probe dieser Aufnahmen die Reproduktion einer nur wenigen bekannten, unedierten, spätgotischen Glasscheibe in einer Seitenkapelle der St. Leonhardskirche; das Glasgemälde zeigt den Schutzheiligen der Kirche mit seinen Attributen, der Kette — er ist Befreier der Gefangenen — und mit dem Abtstab. E. A. S.

S. Leonhard. Glasgemälde in einer Seitenkapelle der St. Leonhardskirche zu Basel.

*) Der erste Vortrag hat am 16., der zweite am 31. Januar im Bernoullianum stattgefunden.

Die Alten.

Sapphische Ode von Carl Albert Loosli, Bümpliz.

Trautes stilles Dörfchen, gedenk ich deiner,
Tauchen längst verblaßte, verwehte Schatten
Auf, aus fernen Zeiten, Erinnerungen,
Jugendlich bunte.

Sehe wieder werken die reifen Mannen,
Höre wieder plaudern die greisen Bauern.
Längst deckt sie der Rasen und wuchert üppig
Ueber den Gräbern.

Hat nicht überwuchert, ob noch so üppig
Hoch ins Kraut geschossen, mein treu Gedenken;
Gerne, immer lieber verweil' ich heute
Rückblickend, träumend!

Habe viel erfahren in fremden Gauen,
Lebte als ein Fremdling bei vielen Menschen,
Konnt' sie nicht verstehen, mich nimmer freuen
Dort wie zu Hause.

Waren sie auch freundlich zu mir, dem Fremden,
Mußt' ich dennoch missen, was ihr mir botet:
Rauher Freundschaft Odem und karge Worte,
Worte des Heimseins.

Kehrte heim ermüdet und heimatlechzend,
Fand euch nimmer wieder, ihr trauten Alten,
Fand nur eure Jungen, die kaum euch gleichen,
Anderen Schlags sind.

Sind die Bauern nimmer, die ehrlich graden,
Sind die Männer nimmer, die ehrenfesten,
Sind die Menschen nimmer, die rauhen, guten
Leute von damals.

Haben sich verändert zu ihrer Schande,
Haben schnöd verschachert ihr bestes Erbe;
Schlichten Sinn und Güte in harter Schale
Such' ich vergeblich!

Sind modern geworden, die Bauernknaben,
Glatten Umgangs worden, die Kinder derer,
Welche unsre Erde bebauten, redlich,
Ohne zu wanken.

Ehrlichen Gemütes war't ihr, ihr Alten,
Klügelnd und berechnend seid ihr, ihr Jungen;
Zürnt ihr meinem Sehnen nach eurer Väter
Truglosem Dasein?

Redaktion: Dr. Otto Waser, Dr. Maria Waser, Dr. Eugen Ziegler, Zürich.